



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 5. November 1857.

Die Zug- oder Wander-Heuschrecke.*

Von Dr. Röbbelen.

Es ist zum Erstaunen, wie groß die Verwüstungen sind, welche manche Arten von Insekten anrichten. So z. B. der Kornwurm (*Cuculio frumentarius*), diese Plage der Getreidemagazin, der das Mehl aus den Körnern saugt und in kurzer Zeit riesige Vorräthe zu Grunde richtet; die Brod- oder Küchenschabe (*Blatta orientalis*), die ganze Brode aushöhlt und in Schiffen auf weiten Seereisen schon entsetzliches Elend angerichtet hat; der Fichten- oder Borkenkäfer (*Dermestes typographus*), der sich ins Splint der Fichten bohrt und ganze Wälder zerstört; der Maikäfer (*Scarabaeus melolontha*), dessen „Engerlinge“ die Wurzeln der jungen Saaten zernagen und namentlich im Jahre 1479 die Getreidefelder in der Schweiz so allgemein verheert hatten, daß sie in einem förmlichen Monnitorio vors geistliche Gericht in Lausanne eitirt und trotz des Vertheidigers, den man ihnen zugestanden, feierlich in den Baum gethan wurden.

Fragen wir nach der Möglichkeit so umfangreicher Verheerungen durch so winzige Geschöpfe, so lautet die Antwort: „Das macht ihre ungeheure Anzahl und unersättliche Fräßbegier.“ Und führwahr! das Propagationsvermögen dieser kleinen Thiere übersteigt alle Begriffe. Beobachtungen haben dargethan, daß eine einzige weibliche Stubenfliege aus sich selbst und durch ihre Nachkommenchaft in einem Sommer über zwei Millionen Wesen ihres Geschlechts hervorbringen kann; ja der Naturforscher Réaumur hat durch Versuche bewiesen, daß eine einzige Blattlaus (*Aphis*) während der Dauer ihres kurzen Lebens die Mutter von 5,904,900,000 Abkömmlingen sein kann! Da wundert man sich denn nicht, wenn ein Rosenstock am Fenster, ebe man sich's versteht, über und über mit diesen Thierchen besetzt ist.

Ebenso mahlos wie ihre Zahl ist ihre Gefrädigkeit. Eine einzige Kiesernraupe (*Phalaena pini*) frisst in wenigen Tagen die stärkste Kiefer kahl, und was die Unerlässliche vermag, wenn sie in Masse auftritt, hat in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Gegend von Berlin erfahren, wo über 50,000 Morgen Kiesernaldungen von diesen Maupen verzehrt

wurden. In den heißen Sonnen bleibt ein todes Thier, und wär's das größte, keine zwei Tage liegen, ohne von den Fliegen verzehrt zu sein. Die schnelle Verdauung und der kurze Darmkanal, der den Insekten eigen ist, sowie die Eigenthümlichkeit ihrer Fräswerkzeuge, indem sie theils mit gezähnelten Kinnladen und Fräzzangen, theils mit zugespitztem hornartigen Bohr- oder fleischigen Schlurfüsseln versehen sind, erklären dieses ungeheure Conjunktionsvermögen. Man sieht deutlich, sie sollen consumiren. Um sich zu überzeugen, wieweit die Fräzwirth mancher Insekten gehe, schnitt Unzer (bekannt als schriftstellender Arzt und Naturforscher) einen Ohrwurm (*osculia auricularia*) mittlen von einander, warf beide Theile in ein leeres Weinglas, und sah zu seiner Verwunderung, daß der eine Theil den andern verzehrte.

Allein Alles, was wir von der Gefrädigkeit der Insekten erzählen könnten, wird weit übertroffen von der Zug- oder Wanderheuschrecke, dieser achten Plage Aegyptens, von der ein russisches Sprichwort sagt: „Die Heuschrecke hat ein Gebiß wie das Pferd, einen Hunger wie der Wolf und eine Verdauungskraft wie kein zweites Thier auf Erden.“

Von diesem gefürchtetsten aller Insekten existiren 2 Arten, eine kleine (*Gryllus migratorius*) und eine große (*Gryllus vastator*). Das weibliche Thier legt gegen 200 Eier in den Sand, die schon binnen 20 Tagen von der Sonnenhitze ausgebrütet werden. Anfangs ohne Flügel, nährt sich die junge Brut zuerst da, wo sie ausgetrocknet, hier Alles vertilgend, was nur irgend an Vegetabilien zu erlangen. Nicht Gras, nicht Kraut noch Saat wird geschnont, die gefrädzigen Thiere sind beständig auf der Weide, ja selbst die Baumwurzeln und die zarte Rinde der Holzgewächse verschonen die Unerlässlichen nicht. Ist hier alles aufgezehrt, so kriecht der Haufen weiter und verbindet sich mit andern. Bald entsteht nun ein zahlloses Heer, das immer in gerader Linie fortwandert, keinem Hinderniß ausweicht, über Städte und Dörfer wegkriegt und die tiefen Regenschluchten mit seinen Leibern füllt. Diese Lüge der jungen flügellosen Heuschrecken werden fast noch mehr gefürchtet als die der beflügelten, denn die jungen Thiere lassen sich, da sie keine Flügel haben, nicht ausscheuchen, und überdies fallen ihre Wanderrungen meistens in die Zeit des zartesten Pflanzenwuchses. Man stellt ihnen zwar mit sogenannten Dornschleisen nach, jedoch meistens ohne sonderlichen Erfolg.

* Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift: „Unterhaltungen am häuslichen Herd.“ Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Nach 4—5 Wochen haben die jungen Heuschrecken ausgebildete Flügel. Wehe dem Grundbesitzer, dessen Felder von diesem fliegenden Heere heimgesucht werden! Denn wo diese Myriaden Heuschrecken sich niederlassen, ist in wenigen Stunden das Grün der Erde und Bäume verschwunden, der Boden wüst, als wäre das Unterste zu oben gekehrt, die ganze Gegend ein Bild trauernder, winterlicher Oede, die in wenigen Augenblicken dem lachenden Gemälde des Frühlings gesetzt. Ihre Ankunft rollt wie Donner, und das Geräusch, welches ihre gezähnelten Kinnladen beim Abfressen der Blätter machen, gleicht dem Knirschens des fallenden Hagels. Wiesenwuchs, Saaten, Obst, die ganze Jahresrente ist dahin. Was sie nicht verzehren, vernichten sie, denn auf Strecken von einer Viertelmeile sieht man nichts als Thier an Thier, oft 3—4 übereinander.

Der Schaden, den diese gefährlichsten aller Insekten anrichten, wird durch nichts wieder gut gemacht, denn die Excremente der Heuschrecken düngen nicht, sondern sind so scharf, daß sie die letzten Reste des Pflanzenwuchses vollends vernichten. Dabei verpesten sie in weitem Umfange die Luft und was das Maß des Unglücks vollmacht, ist, daß die Züge Tausende von Eiern zurücklassen, woraus dann immer wieder neue und noch zahlreichere Armeen heranwachsen, sodaß ihretwegen schon ganze Dörfer haben auswandern müssen.

Das böse Thier, dessen eigentliches Vaterland die mit Gras bewachsenen Ebenen der asiatischen Tartarei sind, ist die Landplage aller wärmeren Gegenden und sucht namentlich Syrien, Aegypten, Afrika und ganz Mittelasien heim. Auch in der europäischen Steppe ist die Zugheuschrecke das gefürchtetste Insekt, das hauptsächlich in den Jahren 1828—1833 schreckliche Verheerungen daselbst angerichtet. Mehrmals ist ein solches Heuschreckenheer sogar auf Odessa gefallen, hat Straßen, öffentliche Plätze und Dächer überzogen, Fenster und Thüren wie ein Hagelschlag erschüttert und durch massenhaftes Hineinfallen in die Schornsteine das Feuer auf dem Heerde erstickt. Gar nicht selten aber sind solche zahlreiche Schwärme, von Osten kommend, auch schon tiefer in Europa hineingefallen. So drangen in den Jahren 1693 und 1730 Heuschreckenschwärme durch Polen bis in die Mark Brandenburg vor, 1747 ward Siebenbürgen von Walachia und Moldau aus davon überfallen und 1778 kam ein solcher Zug über Ungarn, Polen, Schlesien bis Holland, Schottland und selbst auf die Orkadianischen Inseln. In Deutschland zeigten sie sich in zweiter Brut vom August bis zum September. Auch Italien und der Westen von Frankreich sind früheren Nachrichten zufolge, mehrfach mit dieser Hungersnoth und Seuchen mitschöpfenden Plage heimgesucht, wie denn auch im Sommer 1847 wieder in Siebenbürgen ein Heuschreckenzug eingedrungen war, der daselbst bedeutenden Schaden angerichtet, namentlich die Maisfelder dergekostet kahlgefressen hatte, daß von den starken Stauden kaum ein spannenlanger Stengel übrig geblieben.

Die Vertilgung dieser schädlichen Insekten hält sehr schwer. Zu ihrer Verminderung haben die deutschen Ansiedler in der europäischen Steppe durch planmäßige Verfolgung der flügellosen Züge, welche noch keine Eier haben und deshalb keine Brut hinterlassen, sowie dadurch viel beigebracht, daß sie die Felder im Winter umpfügen, wodurch die Eier auf die Oberfläche gebracht und durch den Frost vernichtet werden. Haben die Thiere erst Flügel angelegt, so ist wenig dagegen auszurichten. Man hat Schweine- und Schafherden unter sie getrieben, um sie vertreten zu lassen, ist mit Pferden darunter geritten, sie aufzuschrecken, hat mit Flachsbläueln daraufgeschlagen, mit Feuer und

Rauch, Kanonen und Flinten dazwischen geschossen, hat auf Trommeln und alten Kesseln, mit Klappern und Schellen Bären gegen sie geschlagen, doch die hartnäckigen Thiere weichen und wanken nicht, bevor nicht ihr König und Zugführer aufliest. Dann aber folgen sie massenweise.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Todesurtheile in Preußen sind 1856 48 — 6 weniger als im Vorjahr — gesprochen worden, wovon 26 die königl. Bestätigung erhalten, 8 im Gnadenwege in lebenslängliche Buchthausstrafe verwandelt wurden und 16 noch unerledigt geblieben sind. Von den erledigten Urtheilen wurden 19 männliche und 10 weibliche Mörder, 4 männliche Totschläger bei Verübung von Verbrechen und ein Frauenzimmer wegen Brandstiftung betroffen. Der Mord erfolgte in 14 Fällen aus Habsucht, in 7 aus Rache, in 3 wegen häuslichen Zwist, in 2 wegen Ehebruchs, in 2 wegen Notth. Nur 18 Verbrecher waren der That geständig. Nach Provinzen kamen 19 Verurtheilte auf Schlesien, 9 auf Brandenburg, 8 auf Preußen, je 4 auf Pommern und Sachsen, 3 auf Posen, 14 auf die Rheinprovinz und keiner auf Westphalen.

* Eisenbahnen besaß Preußen Ende 1856 533,729 Meilen in Betrieb, mit einem Anlagekapital von 235,302,175 Thlr. Die Roheinnahme betrug 30,250,689, die Ausgabe 15,606,707 Thlr., sodaß sich ein Überschuss von 14,644,982 Thlr. ergab, der das Kapital durchschnittlich mit 6,41 % verzinst. Der Zuwachs des Jahres 1856 bestand in 73,18, Meilen.

* Eine Hufeisenmaschine hat Henry Burden, zu Troy im Staate New-York erfunden. Die Maschine nimmt einen Raum von nicht über 5 Fuß ein, wiegt etwa 7000 Pfund und wirft die fertigen Hufeisen mit einer Geschwindigkeit von 60 Stück per Minute aus. Ein Mann und ein Knabe reichen zur Bedienung der Maschine hin. Man soll mittelst dieser Maschine mit Leichtigkeit 20,000 Stück Hufeisen in einem Tage fertig machen können. Das damit hergestellte Fabrikat hat nach dem Urtheil amerikanischer Sachverständiger große Vorzüge vor den aus der Hand gearbeiteten Hufeisen, namentlich den, daß die Stücke sowohl in Gewicht als in Form vollkommen gleich ausfallen. Bis jetzt gewährt ferner nur die oft genug vermisste größere Geschicklichkeit des Schmiedes allein einige Bürgschaft dafür, daß die an dem Hufe des Pferdes anliegende innere Seite des Eisens in jedem einzelnen Falle so gearbeitet werde, daß kein Theil des letzteren auf die weicheren Theile des Hufes schädlich drücke; das Burden'sche Hufeisen aber soll Nachtheile dieser Art gänzlich beseitigen. Ein auf dieser Maschine hergestelltes Hufeisen wird mindestens um die Hälfte billiger hergestellt.

Inverate.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 7. d. M., Vormittags 10 Uhr, Predigt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Steuerhebeteage für den Monat November e. beginnen mit dem 2ten und werden bis incl. den 16. desselben Monats, die Sonntage, sowie Sonnabend den 7. November, wo die Kassenrevision stattfindet, ausgenommen, fortgesetzt.

Da Monat December e. die Zu- und Abgänge der Klassensteuer pro II. Semester 1857 der vorgesetzten Behörde einzureichen sind, so müssen unterlassene An- und Abmeldungen nachträglich im Klassensteueramte sofort geschehen. Unterlassung wird nach dem Gesetz bestraft, und müssen die Familienväter für ihre Angehörigen, Handwerksmeister für ihre Gesellen und Lehrlinge, Herrschaften für ihre Dienstboten für die Steuer aufkommen.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Grünberg gehörige, in dem Dorfe Krampf, Grünberg'schen Kreises, gegenüber dem dässigen Kretscham belegene sogenannte Kretschmer-Scheuer nebst darunter befindlichem massivem Keller und dazu gehörigem Garten, zusammen auf 270 Thlr abgeschätzt, soll an den Meistbietenden verkauft werden. — Hierzu steht Termin

auf den 19. Januar 1858, Nachmittag um 2 Uhr auf dem Rathause hier selbst an, zu welchem Kaufstücke eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen sind in der rathhäuslichen Registratur hier selbst einzusehen.

Bekanntmachung.

Im Kämmerei-Oderwalde Sawader Revier werden Mittwoch den 11. d. M. früh 9 Uhr bei der Oderfischerei

6 1/2	Klafter	erlen Leibholz,
23	=	desgl. Knüppelholz,
20 1/2	=	birken Knüppelholz,
3	=	Müsterholz,
1 1/2	=	Eichenholz,
1 1/2	=	Aspenholz,
40	=	eichen Stockholz

meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Dem beteiligten Publikum wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht, daß die Schulgelder bei der hiesigen Real-schule in monatlichen Vorauszahlungen entrichtet werden müssen, und daß gegen diese Anordnung etwa verbleibende Rückstände zwangsläufig begetrieben werden.

Wichtige mathematische Werke!

Im Verlage der Hofbuchhandlung (Eduard Leibrock) in Braunschweig ist neu erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Die Grundlehren der neuern Geometrie.

Erster Theil:

Die Theorie des anharmonischen Verhältnisses, der homographischen Theilung und der Involution, und deren Anwendung auf die geradlinien und Kreisfiguren

Nach Chasles: Traité de Géométrie Supérieure

frei bearbeitet von Dr. C. H. Schnuse. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. 1856. gr. 8. 23 Bogen. broch. 2 1/2 Thlr.

Die Grundlehren der höheren Analysis.

Zum Gebrauch für angehende Mathematiker und Techniker, sowie als Leitfaden bei öffentlichen Vorträgen an höheren Lehranstalten, einfach und leichtfächlich entwickelt.

Von Dr. C. H. Schnuse.

Zweiter Theil: Integralrechnung. Erste Abtheilung: Integration der expliziten Functionen.

1856. gr. 8. 16 1/2 Bogen. Belimp. broch. 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung der Integralrechnung (die Integration der impliziten Differenzialausdrücke) wird noch im Laufe des nächsten Jahres, gleichzeitig mit einer zweiten Ausgabe des ersten Theiles dieses Werks, enth.: Differenzialrechnung und einer zweiten durch viele Zusätze bereicherten Ausgabe der "Theorie und Auflösung der höheren algebraischen und der transcen-denten Gleichungen" desselben Verfassers erscheinen.

Früher erschien in demselben Verlage und ist ebenfalls durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Die Prinzipien der Hydrostatik und Hydraulik.

Von H. Scheffler. Zwei Bände mit über 200 in den Text gedruckten Holzschnitten. gr. 8. broch. Belimp. 50 Bogen. Preis 4 Thlr.

Die mechanischen Prinzipien der Ingenieurkunst und Architektur. Von H. Moiseley, Prof. der Physik und Astronomie an der Universität zu London. Aus dem Englischen übersetzt und mit Erläuterungen versehen von H. Scheffler. Zwei Bände mit über 500 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. 62 Bogen. broch. Belimp. 4 1/2 Thlr.

Neber das Verhältnis der Arithmetik zur Geometrie, insbesondere über die geometrische

Bedeutung der imaginären Zahlen. Von H. Scheffler. gr. 8. Belimp. 27 1/2 Bogen mit 80 Holzschnitten. broch. 2 1/3 Thlr.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhaftation der dem Johann Christian Hüner gehörigen, zu Deutsch Kessel unter Nr. 79 belegten, auf 619 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzten Häuserstelle steht ein Bietungs-

termin auf den 10. Februar 1858 Vormittags 11 1/2 Uhr

im hiesigen neuen Gerichtsgebäude an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenchein sind im Prozeßbureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhaftationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 19. October 1857.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Forwerk=Verkauf.

Das dem Gutsbesitzer Herrn Kaul zu Dohms bei Sagan gehörige Forwerk, Nr. 46 zu Dohms, enthaltend circa 119 Morgen Fläche, ein Wohnhaus mit 4 Ziimmern, schöner Küche mit Kochmaschine, ein Gesinde-Haus mit 2 Stuben, einen großen Schaffstall, einen Viehstall, eine Scheune mit 2 Tennen, einen großen, um das Haus gelegenen Obst-, Gras- und Gemüse-Garten, eine Bäckerei mit großer Remise, soll mit vollständigem Inventarium und sämtlichen Vorräthen

Sonnabend den 14. November

d. J. Vormittags 11 Uhr
in meinem Bureau hier selbst, im Wege der Auktion verkauft und kann der Kaufvertrag bei einem annehmbaren Gebote sofort abgeschlossen werden. — Auch kann schon vor diesem Termin ein Kaufvertrag, sofern ein annehmbares Gebot erfolgt, abgeschlossen werden. Bemerkt wird noch, daß auf diesem Grundstück außer einer verhältnismäßig, darauf zu reportirenden Quote der auf einer Fläche von etwa 10,000 Morgen ruhenden, circa 50 Thlr. jährlich betragenden Grundsteuer weitere Abgaben nicht ruhen.

Sagan, den 23. October 1857.
Der Justiz-Rath
Elsholz.

Kränzchen-Verein.

Am 7. November findet der Gründungsball im Saale des deutschen Hauses statt.

Der Vorstand.

Die am 4. October e. angesezt gewesene 3te diesjährige Veteranen-Versammlung konnte wegen zu geringer Theilnahme nicht abgehalten werden, und wird dieselbe auf Sonntag den 8. November 1857 Nachmittags 2 Uhr im deutschen Hause anberaumt.

Der Vorstand.

Kalender für 1858!

Bei W. Levysohn in den 3 Bergen ist eingetroffen:

Der Bote. Ein Volkskalender für das Jahr 1858. Mit 2 Kunstdrätern. Preis, mit Papier durchschossen 12 Sgr., und durchschossen 11 Sgr.

Trewendt's Volkskalender für 1858. Mit seinen Stahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr.

Heymann's Terminkalender für Juristen für 1858. Elegant in Leinwand gebunden mit Bleistift. 22 1/2 Sgr. Mit Papier durchschossen 27 1/2 Sgr.

Gubitz Volkskalender für 1858, mit vielen Holzschnitten. Preis 12 1/2 Sgr.

Steffens Volkskalender mit seinen Stahlstichen und Holzschnitten, eleg. geh. 12 1/2 Sgr.

Der Veteran für 1858. 6 Sgr. **Allgemeiner Hauskalender** für 1858 Preis 5 Sgr. Mit Papier durchschossen 6 Sgr.

Astrach. Caviar, Kiel. Sprotten, Sardines à l'huile, nord. Kräuter-Anchovis, Sardellen; Schweizer und Limburger Käse empfiehlt

Rudolph Guhn.

Ein Tuchmachermeister — rüstigen Alters, der auch das richtige Wollen lesen versteht, findet dauernde Beschäftigung bei

Theodor Tobias.

Cotillon-Orden
empfiehlt

W. Levysohn.

Eine Sendung sehr schöner Düffel, Sibirienne

und Tuchmantel

in den neuesten Fäcons empfiehlt

Emanuel L. Cohn.

Illustrirtes Lese-Cabinet.

Eine

Sammlung von interessanten Original-Novellen, Romanen und Erzählungen

der besten Schriftsteller des In- und Auslandes,

geziert mit zahlreichen und vorzüglichen Original-Holzschnitten.

Dasselbe erscheint in Lieferungen à 4 Bogen gr. 8 à 4 Sgr. und sollen 12 Lieferungen einen Band bilden.

Die erste Lieferung ist vorrätig in der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg und werden daselbst Bestellungen auf diese anerkannt beste und billigste Unterhaltungslecture angenommen.

Verlag Illustrirter Werke in Berlin.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 8. November Vormittag 9 Uhr **Der Vorstand.**

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 15. Oktbr. Schneidemeister J. J. Christ eine T., Louise Ida Aug. — Den 20. Hauel. J. C. Arit in Neuvalde ein S., Joh. Heinr. Aug. — Den 22. Tuchfabrik. C. A. Springer ein S., Carl Reinh. Gärtnerei J. G. Heibig in Krampe eine T., Henr. Paul. — Den 24. Schuhmachermeistr. J. W. Müller eine T., Bertha Emilie. — Den 25. Webermstr. u. Leinwandhändl. C. H. H. Mustroph ein S., Hugo Bruno Paul.

Getraute.

Den 29. Walkerwerksührer J. L. Kamoth aus Bülichau mit Jof. Paul. Amalie Franke. Den 3. Novbr. Fabrikarb. C. F. C. Materne

aus Großem mit Jof. Aug. Emilie Horlig. Tagearb. C. A. Pietsch mit Joh. Ernest. Hactel. Gestorbene.

Den 29. Oktbr. Des Tagearb. J. G. Wegmann Chefr. Henr. Carol. geb. Schüler 36 J. 6 M. 5 T. (Geschwist.) Den 30. Des Tuchfabrik. C. G. Decker Chefr. Paul. Jul. geb. Thomas 34 J. 3 M. 25 T. (Kindbettfeber) — Den 1. Novbr. Des Nachtwächter J. G. Fischer T., Marie Aug. Bertha 5 J. 7 M. (Scharlachfeber.) Des Webermstr. C. G. Deuter S., Wilh. Jul. 9 J. 6 M. 19 T. (Scharlachfeber.) — Den 2. Des Kutschner J. G. Haupt zu Heinersdorf T., Anna Dorothea 18 J. 9 M. 19 T. (Nervenfeber.) Des verft. Lohmuller J. J. Schulz T., Aug. Amalie Bertha 2 J. 9 M. 18 T. (Scharlachfeber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 22. Sonnabend nach Trinitatis.)
Vormittagspr. Hr. Kreis-Btl. Vic. Bernstein.
Nachmittagspr. Herr Pastor Barth.

Worftpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 2. November.				Görlis, den 29. Oktober.				Sorau, den 30. Oktober.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen	2	17	2	15	3	5	2	20				
Roggen	1	17	1	15	1	22	6	17	6	1	19	4
Gerste, große . . .	1	25	1	23	1	20	1	15	1	20		
" kleine												
Hafer	1	7	6	5	6	12	6	7	6	1	12	6
Erbsen	2	17	2	15	2	22	6	2	15			
Hirse												
Kartoffeln		14		10								
Heu, d. Gr.	1	5	1	3		14		10				
Stroh, d. Sch. . . .	5		4									

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Hierzu eine Extra-Beilage.